Mitt. Bayer. Staatssamml. Paläont. hist. Geol. 9 213—214 München, 31. 12. 1969

Die Typuslokalitäten der ostniederbayerischen Oncophora-Schichten

Von FRIEDRICH STRAUCH, Köln[1])

Zusammenfassung

Typuslokalitäten für die sieben Einheiten der Oncophora-Schichten des östlichen Niederbayerns werden festgelegt.

Abstract

Typ-localities for seven members of Oncophora formation (Middle Miocene, SE Bavaria) are determined.

Die ostniederbayerischen Oncophoraschichten der Oberen Brackwassermolasse weisen eine scheinbare Einförmigkeit auf, die eine Gliederung der 90—120 m mächtigen Abfolge erst in den letzten Jahrzehnten aufkommen ließ. ZÖBELEIN (1940) und WITTMANN (1957) konnten zeigen, daß besondere petrofazielle Eigenheiten in weiter Ausdehnung konstant bleiben und damit kartierbar werden. Auf diese Autoren geht die heute gültige Gliederung (SCHLICKUM & STRAUCH 1968) in folgende sieben Einheiten zurück: 1. Mehlsandbereich, 2. Schillhorizont, 3. Glimmersandbereich, 4. Bereich des Aussüßungshorizontes, 5. Schillsandbereich, 6. Uniosande, 7. Lakustrische Schichten.

SCHLICKUM's diffizile Molluskenaufsammlungen und -untersuchungen (1964) revidierten ebenfalls die Ansichten über die Faunenführung dieser Abfolge. Gegenüber früher 8 sind heute 49 Molluskenarten bekannt.

Die jüngsten Untersuchungen von SCHLICKUM & STRAUCH (1968) erbrachten konstante biofazielle Bindungen an die petrographisch definierten Einheiten. Hieraus ließen sich Biozönosen und deren Lebensräume ableiten, deren Existenz auch ein synchrones und räumliches Nebeneinander der in der stratigraphischen Abfolge beobachtbaren Einheiten voraussetzt. Den Beweis lieferten u. a. Leitfossilien der Limnopagetien-Reihe.

Nachdem die Entwicklung des Ablagerungsraumes der ostniederbayerischen Oncophora-See, der Verbrackungs- und Aussüßungsablauf wie die stratigraphische

[1]) Dr. FRIEDRICH STRAUCH, Geologisches Institut der Universität Köln, 5 Köln, Zülpicher Straße 49.

Stellung der Abfolge vor allem durch diese letzte Untersuchung geklärt worden ist, bahnen sich Fragen feinstratigraphischer Art wie auch weiträumige Vergleiche bzw. Verknüpfungen an. Diese lassen eine genaue Typisierung der einzelnen Einheiten der Oncophoraschichten notwendig erscheinen. Da von den Erstbeschreibern keine Typlokalitäten ausdrücklich festgelegt wurden, sollen sie hier als Nachtrag zur vorausgegangenen paläoökologischen und paläogeographischen Ausdeutung dieser Schichten (SCHLICKUM & STRAUCH 1968) benannt werden.

Wegen der unterschiedlichen Ausbißlagen ist es nicht möglich, die Typlokalitäten der sieben Einheiten der Oncophoraschichten räumlich zusammenzudrängen. Es sind vorwiegend solche Aufschlüsse gewählt worden, die wahrscheinlich auch der Zukunft erhalten bleiben und jederzeit gut zugänglich sind.

1. Mehlsandbereich: Sandgrube am Hang südöstlich von Loderham, Bl. 7544 Birnbach 1:25 000, r 76 180, h 65 170, H = 170 m.

2. Schillhorizont: Hinterholzer Bach, alte Muschelbergwerke und Bachanschnitt, Bl. 7743 Marktl, ab. ca. r 74 280, h 49 400 nach N, H = 380 m.

3. Glimmersandbereich: Böschungsanschnitt an der Eisenbahn ca. 2 km westlich Brombach, Bl. 7543 Pfarrkirchen, r 73 200, h 67 000, H = 370 m.

4. + 5. Bereich des Aussüßungshorizontes und Schillsandbereich: Bachanschnitt am Südufer des Türkenbaches ca. 1 km oberhalb der Mündung in den Inn (südlich der Bundesstraße Simbach-Mühldorf am Inn), Bl. 7743 Marktl, r 67 100, h 45 710, H = 450—455 m.

6. Uniosande: Alte Sandgrube an der Ostböschung des Grabens zwischen Kühstetten und Kelchham, Bl. 7543 Pfarrkirchen, r 72 050, h 68 310, H = 400 m.

7. Lakustrische Schichten: Nördliche Mergelsandgrube bei Walksham, Bl. 7644 Triftern, r 75 340, h 62 530, H = 390 m.

Zur Petrofazies und Faunenführung dieser Fundpunkte vergleiche man die Angaben bei WITTMANN (1957, SCHLICKUM (1964) und SCHLICKUM & STRAUCH (1968).

Literatur[2])

SCHLICKUM, W. R.: Die Molluskenfauna der Süßwasserbrackmolasse Niederbayerns. — Arch. Moll., 93 : 1—68, Frankfurt a. M. 1964

SCHLICKUM, W. R. & STRAUCH, F.: Der Aussüßungs- und Verlandungsprozeß im Bereich der Brackwassermolasse Niederbayerns. — Mitt. Bayer. Staatssamml. Paläont. hist. Geol., 8 : 327—391, München 1968

WITTMANN, D.: Gliederung und Verbreitung der Süßbrackwassermolasse in Ost-Niederbayern. — Beih. Geol. Jb., 26 : 48—95, Hannover 1957

ZÖBELEIN, H. K.: Geologische und sedimentpetrographische Untersuchungen im niederbayerischen Tertiär (Blatt Pfarrkirchen). — N. Jb. Miner. usw., Beil.-Bd., 84 B : 233—302, Stuttgart 1940

[2]) In den genannten Arbeiten sind alle älteren Literaturangaben zitiert